

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-

29.09.2015

**öffentlich**

Vorlage Nr. 447/2015-SBB

Stand 30.07.2015

**Betreff Bericht über den Betriebsteil Baubetrieb inkl. Breitbandausbau****Beschlussentwurf**

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

**Sachverhalt****Patchmatic beim SBB**

Der Vorstand hatte in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 25.06.2015 u. a. mitgeteilt, ein neues Verfahren der Straßenunterhaltung (Patchmatic) beim SBB einzuführen und hierzu in 2018 ein entsprechendes Anbaugerät zu erwerben.

Mit Patchmatic wird ein Verfahren der Straßeninstandhaltung bezeichnet, bei dem mit einem einzigen Gerät mehrere Arbeitsgänge, die zum Verfüllen von Fahrbahnschadstellen notwendig sind, durchgeführt werden können. Dadurch wird der gesamte Arbeitsablauf stark verkürzt und Verkehrsbehinderungen weitestgehend reduziert.

Der Verwaltungsrat hat den Vorstand in der Sitzung beauftragt, zu prüfen, ob eine Anschaffung bereits vor 2018 erfolgen könnte. Bei der Überprüfung ist der Vorstand zu dem Ergebnis gekommen, dass der Einsatz des Gerätes frühestens in 2017 erfolgen kann.

Der SBB prüft bereits, wie die zum Einsatz des Verfahrens notwendige Infrastruktur (Lagerungsmöglichkeiten der Bitumenemulsion, evtl. Bau eines Silo) beim SBB kurzfristig geschaffen werden kann. Voraussichtlich in 2016 erfolgt dann die öffentliche Ausschreibung und Auftragsvergabe. Mit der Auslieferung des Gerätes (Lieferzeit 3-6 Monate) ist frühestens Anfang 2017 zu rechnen, so dass der Einsatz nach der Frostperiode in 2017 liegen wird.

**Sachstand Uedorfer Weg**

Wie in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 29.04.2015 dargestellt, kann eine dauerhafte Beseitigung der Überflutungen der BAB-Unterführung Uedorfer Weg erst im Zusammenhang mit dem Ausbau Uedorfer Weg/Bornheimer Straße erfolgen.

Der Zustand des Uedorfer Weges wird mehrfach wöchentlich durch den SBB überprüft. Je nach Wetterlage täglich. Bei Bedarf erfolgt eine Reinigung. Der Randstreifen unter dem Brückenbauwerk wurde in 2015 je zweimal durch den SBB und eine Fremdfirma gereinigt.

Das Reinigen/Spülen der Versickerungsanlage erfolgte in 2015 bisher neunmal.

Insgesamt sind dafür einschließlich der Eigenleistungen bisher Kosten von 6.732, 19 Euro angefallen.

**Aufladen von Elektrofahrzeugen an Straßenlaternen**

Der SBB wurde beauftragt, sich über die Möglichkeit des „Aufladens von Elektrofahrzeugen an Straßenlaternen“ zu informieren und die Umsetzbarkeit in Bornheim zu prüfen. Die RheinEnergie hat am Beispiel eines Anbieters ein diesbezügliches Konzept überprüft. Nach-

folgend Auszüge aus der entsprechenden Publikation der RheinEnergie:

Das Konzept sieht vor:

- Anstelle von Ladestationen sogenannte „Systemsteckdosen“ ohne eigenen Zähler oder Kommunikationstechnik z.B. in Straßenlaternen mit vorhandenem Netzanschluss zu integrieren.
- Die Stromzähler sind im Ladekabel untergebracht.
- Endkunde erwirbt spezielles Ladekabel vom Fremdanbieter.

#### Bewertung:

Für den Endkunden:

- Nur Laden mit Mode 1, 16A möglich.
- Mobile Zähler sind voraussichtlich energierechtlich möglich (Test in Berlin läuft gerade an).
- Geeichte Stromzähler liegen im Freien - anfällig gegen Stöße, Vandalismus oder sonstige Schäden.
- Bisher gibt es nur einen Systemanbieter (Ladekabel und Systemsteckdose). Dies ist nur bei flächendeckender Durchsetzung vorteilhaft.

Für die Stadt Bornheim:

- Schutzeinrichtungen müssen in der Laterne nachgerüstet werden. Ein für Gleichfelerströme der Hochvoltbatterien geeigneter RCD FI-Schalter kostet einige hundert Euro.
- Straßenlaternen sind über Rundschaltung angeschlossen und werden zentral ein- und ausgeschaltet. Ein Umbau der Anlage ist nötig (eine zusätzliche Leitung für Dauerstrom).
- Straßenlaternen stehen in Wohngebieten fast ausschließlich grundstücksseitig und nicht direkt am Straßenrand (Kabel über Bürgersteig?).
- Die Nutzung eines im Kabel integrierten Stromzählers, in Kombination mit der Systemsteckdose, entspricht nicht den derzeit erforderlichen und eingeforderten Technischen Anschlussbedingungen (TAB) der Rheinischen Netzgesellschaft.
- Der Einbau der Systemsteckdose in vorhandene Masten beeinflusst die Statik und führt zum Verlust der Gewährleistung der Hersteller.

#### Fazit des SBB:

Beim Laden über Mode 1 dauert der Ladevorgang üblicherweise mehrere Stunden. Zielgruppe für derartige Konzepte sind „Laternenparker“. In Wohngebieten sind die Einsatzmöglichkeiten jedoch (Kabel über Gehwege gespannt) eingeschränkt. Schätzungen eines Fremdanbieter gehen davon aus, dass sich 1 – 2% der Straßenlaternen aus techn. Sicht für einen Umbau eignen. Innerstädtisch, bspw. auf Parkplätzen müssen zudem die Kosten für die Herstellung der Infrastruktur (siehe oben) für jeden Standort mit denen der Errichtung einer konventionellen Ladesäule verglichen werden. Hierbei muss auch berücksichtigt werden, dass an einer konventionellen Ladesäule derzeit eine Lademöglichkeit für alle Nutzer von Elektrofahrzeugen besteht, nicht nur für die, die ein mobiles Abrechnungsgerät besitzen.

Aus Sicht des SBB sollten zunächst die Ergebnisse des Tests in Berlin abgewartet werden. Letztendlich muss dann die Stadt Bornheim als Eigentümerin der Straßenbeleuchtungsanlage und der benutzten Verkehrsflächen sowohl eine Grundsatzentscheidung als auch eine Entscheidung im Einzelfall treffen

## **Sachstand Steuerung der Straßenbeleuchtung**

Die Straßenbeleuchtung in Bornheim wird derzeit über ein Signal des RWE ein- bzw. ausgeschaltet. Der SBB wurde beauftragt, die Möglichkeit einer eigenen Steuerung der Straßenbeleuchtung zu prüfen, auch vor dem Hintergrund, dass die Signalgebung durch das RWE zukünftig wegfallen könnte. In Zusammenarbeit mit der RheinEnergie startet derzeit ein Pilotprojekt beim SBB, in dem eine eigene Steuerung der Straßenbeleuchtung über Mobilfunk getestet wird. Die Sendeeinheit mit Dämmerungssensor wurde zwischenzeitlich beim SBB montiert und ist in Funktion. Insgesamt werden durch die RheinEnergie in den kommenden Wochen an ca. 10 über das gesamte Stadtgebiet verteilten Standorten entsprechende Empfänger montiert. Der Vorstand wird den Verwaltungsrat über die Standorte in der nächsten Sitzung informieren

## **Breitbandausbau**

Die Verlegung der Lichtwellenleiter in den Ortsteilen Hersel und Walberberg konnte bereits vorzeitig abgeschlossen werden.

Die Verlegung in den Bereichen Roisdorf und Bornheim verläuft grundsätzlich im Bauzeitenplan, allerdings gibt es derzeit technische Schwierigkeiten mit der Nutzung des in der Königstraße verlegten Leerrohres sowie mit einem im Zuge der Baumaßnahme KiTa Rilkestraße beschädigten Kanalrohres. Ob es dadurch letztendlich zu einer Überschreitung des Bauzeitenplanes kommen wird, kann aktuell nicht beurteilt werden.

Der Ausbau im Bereich Dersdorf bis Merten liegt ca. 2,5 Wochen hinter dem Bauzeitenplan. Hier sind noch insgesamt 13 Kabelverzweiger anzuschließen.

Durch nicht vorhersehbare Auflagen der Verkehrsbehörde mit entsprechenden Verkehrslenkungsmaßnahmen kommt es im Projekt zu Kostensteigerungen. Eine entsprechende zahlenmäßige Darstellung erfolgt in der nächsten Sitzung.

Insgesamt ist weiterhin von einer rechtzeitigen und planmäßigen Inbetriebnahme der 1. Ausbaustufe des Breitbandnetzes auszugehen.